



Initiative für Transparenz und Demokratie

LobbyControl · Wilhelm-Mauser-Str. 45 · 50827 Köln

Tel.: 0221/ 169 65 07

Mail: u.mueller@lobbycontrol.de

Web: www.lobbycontrol.de

**Bayerischer Rundfunk
report MÜNCHEN
Floriansmühlstrasse 60**

80939 München

Köln, 13.07.2007

Report München führt Zuschauer in die Irre

Sehr geehrter Herr Keicher,
sehr geehrtes Redaktionsteam von Report München,

ich schreibe Ihnen anlässlich des Beitrags von Günter Ederer zum Live Earth-Konzert und der Arbeit von Nichtregierungsorganisationen wie Germanwatch. Obwohl ein kritischer Blick auf Events wie Live Earth durchaus seine Berechtigung hat, entspricht der Beitrag aus meiner Sicht nicht journalistischen Standards und führt die Zuschauerinnen und Zuschauer in die Irre. Der Autor Günter Ederer lässt in dem Beitrag zweimal Fred Singer zu Wort kommen. Dieser gehört zu den bekanntesten sogenannten „Klimaskeptikern“ (genauer Klimawandelskeptikern) und hat enge Verbindungen zur Ölindustrie.

Die Studie „Smoke, Mirrors & Hot Air“ der amerikanischen Wissenschaftlerorganisation „Union of Concerned Scientists“ listet die Verbindungen von Fred Singer zu elf Institute und Organisationen auf, die Gelder vom Ölkonzern ExxonMobil erhalten haben, um die Debatte über den Klimawandel zu beeinflussen.¹ Singer war für die meisten Organisationen als Berater, Autor oder als sogenannter Fellow tätig, z.B. als Senior Fellow für die Heritage Foundation oder als Adjunct Fellow für Frontiers of Freedom. Diese Organisation wurde von 1998 bis 2006 mit mehr als 1 Mio. US\$ gefördert (genau 1.182.000 US\$), die Heritage Foundation mit 565.000 US\$.²

Das von Singer selbst gegründete Science and Environmental Policy Project (SEPP) wurde ebenfalls von ExxonMobil gefördert, aber nur mit kleineren Summen: laut „Smoke, Mirrors & Hot Air“ von 1998 bis 2005 mit 20.000 US\$. Aber die Verbindungen reichen über die finanzielle Unterstützung hinaus: 1998 grün-

¹ www.ucsusa.org/news/press_release/ExxonMobil-GlobalWarming-tobacco.html

² Greenpeace USA: ExxonMobil's Continued Funding of Global Warming Denial Industry. www.greenpeace.org/usa/assets/binaries/exxon-secrets-analysis-of-fun. Die Daten beruhen auf den „World Giving Reports“ von ExxonMobil sowie Angaben des Unternehmens für die amerikanischen Steuerbehörden.

Bankverbindung
Konto: 8046200
BLZ: 37020500
Bank für Sozialwirtschaft, Köln

dete ExxonMobil zusammen mit Chevron (Öl), der Southern Company (Energieversorger) und dem American Petroleum Institute (API) das „Global Climate Science Team“ (GCST). Das Team entwickelte eine Strategie, wie durch die Infragestellung wissenschaftlicher Erkenntnisse zum Klimawandel Klimaschutzmaßnahmen wie das Kyoto-Protokoll untergraben werden sollten. Mitglied in dem Team war die Vizepräsidentin von SEPP, Candace Crandall – zugleich die Frau von Fred Singer.³

Die UCS-Studie bezeichnet die Strategie von ExxonMobil, scheinbar unabhängige Denkfabriken und Institute zu fördern, als „information laundering“ (Informationswäsche) und vergleicht sie mit den Versuchen der Tabakindustrie, die Gesundheitsgefahren des Rauchens und des Passivrauchens abzustreiten. Interessanterweise war Fred Singer bzw. SEPP auch an Studien bzw. Kampagnen beteiligt, die mit finanzieller Unterstützung der Tabakindustrie die amerikanische Umweltbehörde EPA in Frage stellen sollten.

Von all diesen Verbindungen erfahren die Zuschauerinnen und Zuschauer bei Report München nichts – obwohl Ederer seinen Experten Fred Singer ausführlich vorstellt:

„Im Brüsseler Europaparlament treffen wir einen der Hauptkritiker der Klimakatastrophenszenarien. Prof. Fred Singer. Einige seiner wissenschaftlichen Positionen: Dekan der Umweltwissenschaften der Universität Virginia, erster Direktor des Nationalen US-Wettersatelliten Services, Chef- Wissenschaftler amerikanischer Ministerien und Sachverständiger des Kongresses. In Brüssel spricht er vor britischen Abgeordneten. Er kommt gerade von einem Treffen mit der niederländischen Regierung. Im April war er vom Vatikan in Rom als Sachverständiger geladen. Im Juni in Berlin urteilte er über Al Gore`s Film: [...]“ (Zitat laut Textfassung des Beitrags auf der Webseite von Report München)

Ederer ist offensichtlich nur daran interessiert, Fred Singer als gefragten und anerkannten Experten zu schildern, und lässt alles andere unter den Tisch fallen. Aus meiner Sicht handelt es sich dabei um eine Verschleierung bzw. Irreführung der Zuschauerinnen und Zuschauer. Diesen werden wesentliche Informationen für die Einschätzung des „Experten“ Fred Singer vorenthalten. Das ist umso erstaunlicher, weil der Beitrag von Ederer an anderer Stelle explizit die (teilweise) Finanzierung von Germanwatch durch die Münchner Rück-Stiftung thematisiert. Umso mehr wäre es seine Pflicht gewesen, auch auf die Verflechtungen von Herrn Singer hinzuweisen.

Dass Ederer über Singers Hintergrund und seine Verbindungen Bescheid wissen dürfte, zeigt das Bildmaterial des Beitrags. Fred Singers Aussage zum Film von Al Gore ist in Berlin in den Räumen des Instituts für Unternehmerische Freiheit aufgezeichnet – dort war er am 30. Mai zu einer Tagung des Europäischen Insti-

³ Das zeigt ein internes Memo des American Petroleum Institute, enthalten im Appendix C der Studie „Smoke, Mirrors & Hot Air“.



tuts für Klima & Energie (EIKE), des Instituts für Unternehmerische Freiheit (IUF) und von CFACT eingeladen. EIKE ist übrigens eine Neugründung, von der es bis jetzt weder eine Adresse noch Angaben über Mitarbeiter oder Finanzierung gibt. Bekannt sind nur die beiden Vorstandsmitglieder Wolfgang Müller vom IUF und Holger Thuß von CFACT Europe. IUF ist eine marktliberale Denkfabrik in Berlin, die sich weigert offenzulegen, von welchen Unternehmen sie Geld bekommt. CFACT war in dem oben erwähnten „Global Climate Science Team“ vertreten und erhielt von 1998 bis 2006 insgesamt 567.000 US\$ von ExxonMobil.

In der Selbstbeschreibung von Report München heißt es: „Investigativer Journalismus, seriöse Informationen und klare Positionen - das sind die Markenzeichen von report München.“ Aus meiner Sicht wird der Beitrag von Günter Ederer diesem Anspruch nicht gerecht. Die Redaktion von Report München sollte zumindest eine Klarstellung zum Hintergrund von Fred Singer auf der Webseite des Beitrags von Report München veröffentlichen. Außerdem sollten Sie sicherstellen, dass weitere Beiträge von Günter Ederer journalistischen Standards entsprechen und die Zuschauerinnen und Zuschauer über die Hintergründe von einseitig positionierten Experten wie Fred Singer informiert werden. Aus Gründen der Ausgewogenheit hätte es zudem meiner Einschätzung nach eine inhaltliche Gegenstimme zu Fred Singer in dem Beitrag geben müssen, wenn Report München schon auf diese Art von „Experten“ zurückgreift.

Ich bin gespannt auf Ihre Einschätzung zu diesem Fall und freue mich von Ihnen zu hören.

Mit freundlichen Grüßen,

Ulrich Müller
Geschäftsführender Vorstand

Cc:
Prof. Dr. Thomas Gruber, BR-Intendant